

Erfahrungsbericht zur BOR Summer School 2016

die BOR Summer School fand vom 15. bis zum 21. Mai 2016 in der Aalto University in Helsinki statt und hatte die beiden primären Ziel, das neue Forschungsfeld „Behavioural Operational Research“ (BOR) zum einen vorzustellen und zum anderen eine Forschungs-Community ins Leben zu rufen, die BOR auch zukünftig sichtbar machen und weiterentwickeln soll.

Diesen beiden Primärzielen folgend wurde die Summer School geplant und strukturiert: An fünf Tagen, von Montag bis Freitag, fanden jeweils von 9 bis 18 Uhr Vorträge, Workshops, experimentelle Versuche, Poster-Sessions und Research-Pitches statt, wobei sich jeder Tag einem anderen Themenschwerpunkt widmete.

Die Vorträge dauerten i. d. R. 90 Minuten und wurden (wie Vorlesungen an Präsenzuniversitäten) von Professoren und führenden Forschern aus England, Finnland, Deutschland und den USA gehalten. Die Workshops und experimentellen Versuche dienten der Erarbeitung von meist verhaltensökonomisch geprägten Inhalten. Dadurch sollte BOR vorgestellt, in den verhaltensökonomischen Gesamtkontext eingeordnet und vom klassischen Operations Research (OR) abgegrenzt werden.

Die Poster-Sessions fanden während der Kaffeepausen statt und dienten dem Austausch mit anderen Forschern. Sie boten die Gelegenheit, das eigene Forschungsvorhaben kompakt und unter Zuhilfenahme eines Posters übersichtlich vorzustellen. Eine kleine Auswahl dieser Forschungsvorhaben konnte auch in Kurzvorträgen, sogenannten Research-Pitches, präsentiert werden. Dies diente ebenfalls dem gegenseitigen Austausch von Ideen und der allgemeinen Ermittlung des aktuellen Forschungsstandes innerhalb der BOR-Community.

Abseits dieser fachlichen Programmpunkte gab es soziale Veranstaltungen, an denen man teilnehmen konnte, um als Gruppe zusammenzuwachsen. Stellvertretend seien hier die Stadtführung, das Mölkkyl-Turnier (finnisches Wurfspiel), ein Karaoke-Abend und die Hafentourfahrt genannt.

Inhaltlich waren die Themen sehr geprägt durch Theorien und Konzepte aus der Entscheidungstheorie und Verhaltensökonomik. Gleichzeitig waren die Vortragenden vom ersten Tag an darauf bedacht, diese Konzepte mit dem OR zu verknüpfen. Die Hauptanknüpfungspunkte waren dabei die Rolle des Modellierers als beschränkt rationaler Entscheidungsträger und die Auswirkungen seiner Entscheidungen in Bezug auf die Modellentwicklung und die Kommunikation mit dem Anwender des Modells.

Diese Anknüpfungspunkte zogen sich durch sämtliche Themenblöcke (Problemstrukturierung, Entscheidungsfindung, Prognosebildung, Einsatz von Simulationen) und vermittelten einen sehr guten Eindruck davon, was das neue Forschungsfeld BOR im Kern ausmacht. Meine eigene Arbeit profitiert sehr von dem Überblick, den ich in Helsinki erhalten durfte, zumal es abseits der Vorträge viele Möglichkeiten für Rückfragen und Detailgespräche gab. In diesen Gesprächen konnte ich mein Vorwissen auf die Probe stellen und eigene Ideen weiterentwickeln.

Für mein Promotionsvorhaben habe ich auch die erhofften Impulse erhalten, die ich bereits in einem Kurzvortrag an unserem Lehrstuhl präsentieren durfte. [...] Die Teilnahme an der Summer School hat sich nicht nur aus inhaltlicher Sicht gelohnt, sondern insbesondere aufgrund des fachlichen Austausches mit anderen Forschern. Ich konnte bereits nähere Kontakte zu Forschern aus Brasilien, Deutschland, Österreich und Tschechien knüpfen, die ihr Interesse an einer Zusammenarbeit an wissenschaftlichen Artikeln bekundet haben. Über soziale Netzwerke wie Facebook sind wir bereits jetzt bestens vernetzt und unterrichten uns gegenseitig von neuen Entwicklungen, Konferenzen, working groups usw. Es ist spannend Teil einer solch jungen Community zu sein.

Es war insgesamt eine interessante, lehrreiche und sehr vielseitige Veranstaltung, die ich jedem, der sich für BOR interessiert, uneingeschränkt weiterempfehlen kann. Abschließend möchte ich mich auch noch einmal für Ihre Betreuung bedanken und die reibungslose Abwicklung des Stipendiums!